

Haar Genau

sozial

demokratisch

kritisch



Liebe Haarerinnen
liebe Haarer,

in Haar lebt es sich gut. Das ist ein Satz, den sicherlich viele von Ihnen sofort unterschreiben würden. Doch wie kommt das?

Kommunalpolitik braucht einen langen Atem, Weitblick und persönliche wie politische Kontinuität. Vieles, was uns heute selbstverständlich ist, hat zur Umsetzung Jahrzehnte gebraucht. Was wäre Haar heute ohne seine Ortsmitte? Eine Planung von 1974, für die die SPD, unter damaliger CSU-Dominanz von 1978 bis 1984, im Gemeinderat engagiert gekämpft hat und die Bürger letztlich überzeugen konnte. Mit der Umsetzung wurde unter Bürgermeister Hans Wehrberger ab 1984 begonnen, über die Jahre entstanden Bürgersaal und Setzerhof. Helmut Dworzak brachte als Letztes 2013 den Poststadl auf den Weg. 2006 wurde mit dem Umbau des Jagdfeldzentrums auch begonnen, das Gesicht des Jagdfeldes an der B304 zu verändern. Aldi baute erstmals mehrstöckig um und blieb im Ort.

Mit Bürgermeisterin Gabriele Müller ist der Rahmenplan B 304 Süd entstanden, der die Gedanken weiterführt, die Haars Entwicklung bisher gesteuert haben. In den nächsten Jahren soll auch der Bahnhofsvorplatz mit Busbahnhof und Leibstraße umgebaut und schöner gestaltet werden.

Hochwertige Architektur, Räume für Menschen und innovative Ideen – diesen Weg möchten wir in unserer Gemeinde weiter gehen, geben Sie uns bitte daher am 15. März Ihr Vertrauen.

Katharina Dworzak
Zweite Bürgermeisterin

Erfahrung, Kompetenz, Leidenschaft, Verlässlichkeit Damit Haar weiterhin lebenswert bleibt

In den letzten Jahrzehnten hat sich Haar zu einer aufstrebenden, lebendigen und weltoffenen Gemeinde entwickelt – mit hohem Wohn- und Freizeitwert. Dabei waren wir anderen Gemeinden oft einen Schritt voraus. Wir waren aufgeschlossener, mutiger, holten Beratung bei Fachleuten, dachten und planten umfassender – nicht nur von Projekt zu Projekt. Unser Fokus waren und sind dabei immer die Menschen in Haar, diejenigen, die schon lange hier wohnen und auch diejenigen, die neu zu uns kommen.

Da ist natürlich unser Rathaus, das zum Wahrzeichen unserer Gemeinde wurde. Eglfing, in den 90ern als modernes Wohngebiet angelegt, ermöglicht Wohnen und Arbeiten, Seite an Seite. Ein Konzept, das Wirtschaftsförderer jetzt empfehlen. Der Bahnhof hat sich sichtbar verbessert. Mit Attocube ist eine neue innovative Firma in Haar ansässig geworden. Dass der Jugendstilpark mit seinen neuen Villen zwischen denkmalgeschützten Häusern eine nahezu autofreie Siedlung wird, geht auch auf unser zähes Verhandeln zurück.

Mit unserem neu gegründeten Kommunalunternehmen bauen wir Wohnungen zu bezahlbaren Preisen. Die ersten werden dieses Jahr bezogen und wir haben weitere in der Planung. Wir verlangen auch von Investoren einen Beitrag zum angespannten Wohnungsmarkt und halten privaten Mietwohnungsbau nicht für die Wurzel allen Übels, wie jüngst die CSU behauptete. Wir haben die Soziale Bodennutzung, den Wohnungstausch, das Soziale Mietkonzept, weil wir nicht nur eine Verantwortung für



Bürgermeisterin Gabriele Müller und die Haarer SPD bitten um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimmen.

die Haarer haben die bauen können oder schon ein Haus haben, sondern auch für diejenigen, die zur Miete wohnen oder eine Wohnung suchen. Jeder, der Kinder hat, weiß, sie würden gerne in Haar bleiben.

Die Münchener Straße 24 ist ein Beispiel für klimagerechtes Bauen. Indem wir im Ort etwas höher gehen, bewahren wir die Grünflächen, die uns zahlreich umgeben. So kann auch der Fuß- und Radweg von Eglfing zum Riemer Park in naher Zukunft errichtet werden.

Das Soziale und Gemeinschaftliche ist uns immer schon ein besonderes Anliegen. Von der ersten Kinderkrippe Anfang der 1990er bis zu den Kita-Neubauten in Gronsdorf und im Jugendstilpark. Wir schaffen Betreuungsplätze für alte Menschen, betreute Wohnformen, Beratungsangebote und Hilfen, wenn es schwierig wird im Leben.

Der Erweiterungsbau der Grundschule geht auf die Zielgerade. Es wird ein großzügiges Lernhaus mit viel Platz zum Lernen und

Spielen. Eine neue Dreifachturnhalle kommt hinzu, auf die die Vereine schon warten. Die FOS entwickelt sich am Interimsstandort in der Hans-Pinsel-Straße gut. Um den Schulcampus wird weiter gerungen. Es war und ist richtig, hier genauer hinzuschauen und nicht leichtfertig Beschlüsse zu fassen, die Gronsdorf erheblich verändern und die Gemeinde viel Geld kosten.

Unsere Leistungen bei der Artenvielfalt wurden hoch prämiert, was uns ein Ansporn ist. Klimaschutz und Mobilität sind zwei weitere wesentliche Aufgaben der nächsten Jahre. Auch wenn wir das Ziel des Landkreises für 2030 in Haar schon unterschritten haben, es ist noch viel zu tun. Wir wollen es anpacken, die Verbesserungsvorschläge der Bürger*innen umsetzen und weiter CO₂ sparen – für unser Klima, für ein gutes Leben, auch für unsere Kinder.



Barbara Lösch und Carsten Dieckmann vom Vorstand der SPD Haar: Weil Jung und Alt hier zusammengehören.

Kommunaler Wohnungsbau 2. Richtfest beim KWH



Es war schon das zweite Richtfest innerhalb weniger Monate, zu dem das Kommunalunternehmen Wohnungsbau Haar (KWH) einlud. Nach der Heimgartenstraße in Gronsdorf ist nun auch am Vorhaben an der Katharina-Eberhard-Straße der Rohbau beendet und der Dachstuhl steht.

Im Spätherbst können die 36 Wohnungen für Haarer Bürgerinnen und Bürger bezogen werden. Es werden vor allem Wohnungen für Familien sein, denn die tun

sich auf dem Wohnungsmarkt besonders schwer. „Genau dafür sind wir mit dem Kommunalen Wohnungsbauunternehmen angetreten, Wohnraum zu bezahlbaren Mieten zu schaffen“, sagt Bürgermeisterin Gabriele Müller. Zahlreiche Nachbarn, die in den letzten Monaten viel Lärm ertragen mussten, waren der Einladung der Bürgermeisterin gefolgt und ließen sich im Anschluß die Brotzeit im Bürgerhaus schmecken.

Manuela Fürnrieder

Schwerlastverkehr Runder Tisch Kiesabbau

Auf Einladung von Bürgermeisterin Gabriele Müller haben sich betroffene Bürger, Vertreter des Kieswerkes, Landrat Christoph Göbel und die Vertreter des Gemeinderates getroffen, um nach Wegen zu suchen, die Belastung der Anwohner des Kieswerks zu verringern.

Zu Beginn des Treffens zeigte der Sprecher der Bürgerinitiative, Alexander Bär, in einem eindringlichen und emotionalen Film die Stimmung der Anwohner und kritische Szenen, die durch der LKW-Verkehr in den Ortsteilen entstehen.

In der anschließenden Diskussion wurde nach Lösungen gesucht, die Situation für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. So sagte das Landratsamt zu, die vorhandenen Auflagen strenger zu kontrollieren. Die Gemeinde wird



verkehrslenkende Maßnahmen prüfen, wie beispielsweise eine Mittelinsel in Gronsdorf-Ort. Die Anwohnerinnen und Anwohner erklärten sich bereit, die Straße vor der Kehrung von parkenden Autos freizumachen, damit besser gereinigt werden kann. Lediglich bei den Vertretern des Kieswerks fehlte leider die Bereitschaft zur Veränderung.

Im nächsten Schritt werden die Anwälte der Gemeinde und des Kieswerks einen Vertrag aus 1997 prüfen, der die Fremdkieszufuhr begrenzen soll.

stellv. Fraktionssprecher
Thomas Fäth

Münchener Straße 24

Warum ein höheres Haus dort genau richtig ist



Es ist soweit: Das Wohnhaus an der Münchener Straße 24 hat die letzte Hürde im Gemeinderat genommen. Mit rund 40 m ist es genau so hoch wie das rote Hochhaus am See und 20 m niedriger als der Büroturm. 123 neue Wohnungen werden dort entstehen, 16 davon gehen zu günstigeren Mieten mit Belegungsrecht an die Gemeinde.

Es gibt kaum ein Projekt, auf das man in Haar häufiger mit den Worten „Wann

geht es denn endlich los?“ angesprochen wird.

Leider gab es einen Teil des Gemeinderats, der die Planung bis zuletzt bekämpft hat. Die angeführten Argumente sind kaum haltbar. Wegen zwei Hochhäusern im vorhandenen Abstand eine Hochhauschlucht à la New York auszurufen, hat kabarettistische Züge. Wer beklagt, dass Haar einen Verstädterungsprozess erfährt, ist 50 Jahre zu spät dran. Damals wurde näm-

lich das Jagdfeld gebaut - eine Siedlung mit sehr hoher Wohnqualität, die aus Haar nicht wegzudenken ist. Genau in diesem städtischen Teil Haars ist auch ein Wohnprojekt dieser Art richtig angesiedelt.

Grundsätzlich zu bezweifeln, dass in der geplanten Anlage eine hohe Wohnqualität vorhanden sein wird, verkennet die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen. Nicht jeder wünscht sich eine große Wohnung mit Gartenanteil, sondern viele wollen eine schöne Aussicht ohne größeren Pflegeaufwand. Ökologisch ist das Vorhaben unter anderem schon durch die Nähe zu Geschäften, Ärzten, Kitas, Schulen, Freizeitmöglichkeiten und Bushaltestellen - ein Auto ist nicht mehr zwingend nötig. Zudem wird keine Fläche zusätzlich versiegelt, sondern es werden sogar drei-

ßig Bäume neu gepflanzt und das Dach wird begrünt. Das Gebäude selbst hat eine hochwertige vorgehängte Ziegelfassade und ein innovatives Energie- und Lüftungskonzept. Zuletzt aufgetauchte Ideen wie eine begrünte Fassade müssten von Beginn an miteingeplant, zunächst an kleineren Objekten getestet und in unseren Breitengraden noch erforscht werden, da sie unter anderem ein aufwändiges Bewässerungssystem erfordern.

Nach den vielen Jahren der Planung, in denen teils sehr emotional diskutiert wurde, freue ich mich darüber, dass es jetzt realisiert wird. Ich bin mir sicher, dass das Gebäude in seiner Umsetzung auch viele Skeptiker noch überzeugen wird.

Katharina Dworzak
Zweite Bürgermeisterin

Ja zum Wohnungsbau Nein zum Baustopp

Der Bürgermeisterkandidat der Haarer CSU sieht in der Gemeinde den Baumschutz nicht hinreichend gegeben. Privaten Mietwohnungsbau möchte er verhindern, da er zu einer allgemeinen Mieterhöhung führt und Infrastruktur und Umwelt belastet, also alle, die schon eine Wohnung haben. Nur die Gemeinde sollte noch bauen.

Hoppla, Herr Kandidat, treten wir für die falsche Partei an? Oder scheint es momentan opportun die Grünen zu übergrünen?

Die Haarer CSU stimmt gegen Bannwald und Baumschutzverordnung, spreizt sich gegen die soziale Bodennutzung. Auf Landes- und Bundesebene verhindert sie seit Jahrzehnten ein gemeindefreundliches Bodenrecht, blockierte die kommunale Übernahme der Neue-Heimat-Wohnungen, hat gesetzlich die Baudichten erhöht und privatisierte Tausende von öffentlichen Wohnungen.

Richtig ist, Neubauwohnungen sind teuer und auch die Altmieten steigen. Grund ist die verfehlte Wohnungs- und Bodenpolitik und nicht, wie vorgebracht, der Mietspiegel, den es übrigens in Haar gar nicht gibt und dessen mieterfreundliche Reform zu dem von der CDU/CSU blockiert wird. Mit einem Reihenhäuschen hier und da ist dem Problem nicht beizukommen. Die Nachfrage übertrifft einfach bei weitem das Angebot. Übrigens nicht nur wegen der Attraktivität unserer Region. Auch unsere Kinder suchen und wollen in Haar bleiben. Das momentane durchschnittliche jährliche Wachstum von einem Prozent in Haar ist wirklich keine „Bauwut“. Deshalb ja zum Wohnungsbau. Nein zu einem Baustopp.

Dazu auch sehr empfehlenswert ist das Buch von Hans-Jochen Vogel: Mehr Gerechtigkeit! erschienen im Herder Verlag 2019. Wir brauchen eine neue Bodenordnung - nur dann wird auch Wohnen wieder bezahlbar.

Helmut Dworzak
Altbürgermeister

Unsere Bürgermeisterin im Interview

Mal etwas andere Fragen an Gabriele Müller

Wie beschreiben Sie sich selbst in fünf Worten?

Belastbar, positiv, empathisch, naturverbunden, humorvoll

Wie beschreiben Sie Haar in 5 Worten?

Familienfreundlich, sozial, umweltbewusst, hohe Lebensqualität

Haarer Ort, an den Sie immer denken: „Da müsste sich was ändern“

Für das Kieswerk bräuchte es eine Perspektive. Gerade habe ich alle Beteiligten an einen Tisch gebracht, um Möglichkeiten auszuloten.

Größte Freude im Beruf?

Wenn es mir gelingt, für die Haarer Bürger Ideen umzusetzen, wie z.B. den Fahrdienst für Senioren.

Größte Belastung im Beruf?

Wenn sich Menschen hilfesuchend an mich wenden und ich nicht helfen kann, meistens geht es da um bezahlbaren Wohnraum.

Wo sehen Sie Haar in zehn Jahren?

Wie lang darf meine Antwort werden? Viele Weichen ha-

ben wir jetzt schon gestellt: Die Bebauungs- und Rahmenpläne sichern uns unsere Haarer Identität, auch wenn wir wachsen, sowie Freiraum und Grünzonen; wir sind ein ganzes Stück weiter in Richtung CO₂-Neutralität; für die Leibstraße haben wir den verkehrsberuhigten Einkaufsbereich umgesetzt; der Bahnhof ist ein Schmuckstück mit Busbahnhof Haar bleibt auch in zehn Jahren eine Gemeinde zum Wohlfühlen, in der auf die Menschen und ihre verschiedenen Bedürfnisse geachtet wird; wir haben eine Seilbahn vom S-Bahnhof Gronsdorf zur Messestadt und die Autobahnparallele ist in Bau.

Ihr Lieblingsort in Haar?

Wir haben viele schöne Ecken bei uns, aber der Teich in Eglfing gefällt mir besonders gut.

Ihr Lieblingsort außerhalb von Haar?

Antiparos, eine sehr kleine Kykladeninsel.

Wer war der Held Ihrer Kindheit?

Ganz klar: Winnetou. Als ich Winnetou III gelesen habe, war ich sehr traurig und fest



entschlossen, nie wieder ein Buch zu lesen.

Was war Ihre mutigste Entscheidung bislang?

Ich hatte Glück, dass mein Mann so geduldig auf meine Antwort gewartet hat, ob ich ihn heirate. Das „Ja“ war die beste Entscheidung meines Lebens.

Wo haben Sie die besten Ideen?

Beim Joggen durch den Wald. Allerdings laufe ich recht langsam, so dass es immer wieder Haarer gibt,

die mir zurufen: „Hopp, hopp, Frau Bürgermeisterin! Geht's nicht ein bisschen schneller?“ Deshalb laufe ich manchmal im Ebersberger Forst.

Wo können Sie am besten entspannen?

Beim Stricken – ich stricke gerne Socken – oder im Liegestuhl in der Sonne.

Was ist Ihr schönster Moment am Tag?

Auch wenn es vielleicht kitschig klingt: Morgens ins Rathaus kommen, das ist

für mich immer noch ein ganz besonderer Moment. Am Wochenende ist es das gemeinsame Frühstück mit meinem Mann.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Ich bin ein Kind der Generation Genesis, Supertramp, Sting und Pink Floyd. Selbst singe ich in einem kleinen Chor im Alt. Unsere Stücke nehmen wir aus allen Stilrichtungen quer durch die Jahrhunderte. Die Altstimme ist oft nicht einfach zu lernen, aber sie unterstützt das ganze Stück. Es freut mich immer, zum guten Klang meinen Teil beizutragen.



Treffen Sie uns an unserer **AnsprechBar** mit der wir unter dem Motto „Nachbarn im Gespräch“ durch Haar touren. Sprechen Sie mit uns über die Themen, die Sie in Haar bewegen.

Sie finden die Termine und Orte auf unserer Facebook-Seite oder werden per Flyer in ihrem Briefkasten direkt eingeladen.

Auf unserer Homepage www.spd-haar.de finden Sie unser Wahlprogramm und weitere Informationen zu unseren Kandidat*innen und Veranstaltungen

Wir halten, was wir versprechen

Damit es sich in Haar weiter gut leben lässt



Kinderbetreuung

- ✓ weiterer bedarfsgerechter Ausbau von Kindergärten, Krippen und nachschulischer Betreuung
 - ✓ Trägervielfalt und pädagogische Qualität sichern
 - ✓ 2019 Eröffnung Kindergarten Rechnerstraße
- ZIEL Inklusive Kita Jugendstilpark, neue Kita Gronsdorf



Digitalisierung

- ✓ Sehr guter Breitbandanschluss
 - ✓ An Schulen ist digitaler Unterricht schon Teil des Unterrichts
 - ✓ Schulen mit Glasfaseranschluss
- ZIEL Weiterer Ausbau digitale Infrastruktur in Schulen und im Rathaus



Senioren

- ✓ Neues Pflegeheim im Jugendstilpark ist bezogen
 - ✓ Neues Wohnen mit Service ist komplett vermietet
 - ✓ Freizeitangebote fördern, z.B. Seniorenclub
- ZIEL Maria-Stadler-Haus alt wird saniert - gemeinschaftliches Wohnen für Senioren



Artenvielfalt

- ✓ Erhalt, Ausbau und Vernetzung der Grünflächen zu einem gesamten System im Gemeindegebiet
 - ✓ Tier- und Pflanzenbiotope sichern
 - ✓ Haar zum Anbeißen
- ZIEL Naturnaher Weg für Radler & Fußgänger von Egfling zum Riemer Park



Energie & Umwelt

- ✓ CO2-Ausstoss, Landkreisziel für 2030 jetzt schon unterschritten
 - ✓ Förderung E-Mobilität und alternativer Bus-Antrieb
 - ✓ LED Straßenbeleuchtung weiter ausbauen
- ZIEL Weitere CO2-Reduktion / Klimaschutzmanagement



Wohnungsbau

- ✓ Gründung des Kommunalunternehmens Wohnungsbau Haar (KWH), im Entstehen: 47 Wohnungen
 - ✓ SOBON-Regelung im Innenbereich: Investoren stellen Wohnungen zu günstigeren Mieten zur Verfügung, z.B. Jugendstilpark, Heimgartenstraße etc.
 - ✓ Wohnungstauschangebot der WSB verhandelt
 - ✓ Soziales Mietkonzept für gemeindliche Wohnungen
- ZIEL Fahrradhaus
- ZIEL Grunderwerb für weiteren Wohnungsbau

Vorausschauende Ortsplanung

- ✓ Erhalt des Charakters der Siedlungsgebiete mit Bebauungsplänen
- ✓ Ortsentwicklung steuern mit Rahmenplänen und Bürgerbeteiligungsformen;
- ✓ Erhalt der kommunalen Planungshoheit
- ✓ Verdichtung nach Innen, um Grünflächen im Außenbereich zu schonen
- ✓ Wohnraum und Einkaufsmöglichkeiten nahe an S-Bahn und Bushaltestellen
- ✓ Flächen sparendes Bauen und qualitätsvolle Architektur



Bahnhof

- ✓ Behindertengerechter Zugang zur S-Bahn auf der Nordseite in Egfling
 - ✓ breiter Treppenaufgang Bahnhofvorplatz
 - ✓ Gestaltung Unterführung
 - ✓ Bessere Beleuchtung und Sauberkeit
 - ✓ Ausbau der Fahrradstellplätze auf der Nordseite
 - ✓ Verbesserung des Erscheinungsbildes
- ZIEL neue Fahrradstellplätze auf der Südseite
- ZIEL Busbahnhof

In vielen Bereichen erkennen Sie unsere Handschrift
Erreichtes und Ziele für die nächsten Jahre



Bildung

- ✓ laufende Pflege und Ausbau der Bildungslandschaft
- ✓ Grundschülerweiterung Eröffnung September
- ✓ FOS ist in Betrieb gegangen
- ✓ Kindern Chancen geben, um alle Kinder zu fördern
- ZIEL Schulcampus für Realschule, FOS, Pflegeschule



Sport & Freizeit

- ✓ Neue Dreifachturnhalle im Jagdfeld, Eröffnung Herbst 20
- ✓ integrativer Spielplatz
- ✓ Ausbau des Skatepark am Wieselweg
- ✓ Unterstützung unserer Sportvereine
- ZIEL Rad- und Fußweg von Egging zum Riemer Park



Mobilität & Verkehr

- ✓ Gemeindeübergreifendes Mobilitätskonzept
- ✓ Ausbau ÖPNV, Mieträder, Carsharing
- ZIEL Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich Leibstraße
- ZIEL Verlegung B 471 an A99, Rückbau B 471 alt
- ZIEL Haar soll fahrradfreundliche Kommune werden



Wirtschaft & Gewerbe

- ✓ Fortführung der erfolgreichen Standortmarke "Workside Haar" zur Ansiedlung leistungsstarker Unternehmen
- ZIEL Weitere Gewerbestandorte ausgewiesen an der Richard-Reitzner-Allee, nördlichen Leibstraße und Blumenstraße



Förderung des Ehrenamts

- ✓ Förderung der Vereine durch finanzielle Mittel und mit mietfreien Räumen
- ✓ Veranstaltungen unterstützen wie Info-Tage zum Älterwerden, Vereinsbörse
- ZIEL Förderung neuer Initiativen und bürgerschaftlichen Engagements
- ZIEL Fortführung „Helpers for Haar“ - Schüler helfen im Ehrenamt



Hilfen im Alltag

- ✓ Erhalt und Ausbau des Haarer Fahrservice für Menschen, die sich beim Gehen schwer tun
- ✓ Ausbau der Serviceleistungen durch die Verwaltung, z.B. Wertstoffhof, kostenlose Gartenabfallsammlung
- ZIEL MVV-Minibuslinie für das östliche Haar und das Klinikum; Rufbusse sollen getestet werden



Kultur und Feste

- ✓ Poststadl für vhs, Musikschule, Vereine
- ✓ Förderung des Gemeinschaftslebens durch Bürgerfeste wie „Künstlermeile“, „Haar United“, Silvester-Feuerwerk und SOMMA Festival
- ✓ jährlich im Sommer Rathauskonzerte
- ✓ finanzielle Förderung des Kleinen Theaters
- ✓ Zusammenarbeit der Kulturschaffenden in Haar fördern, um neue Ideen zu entwickeln
- ZIEL Planung Neubau Gemeindebücherei



Sicherheit

- ✓ Fortführung der ehrenamtlichen Sicherheitswache der Polizei
- ✓ Unterstützung unserer Feuerwehr, wie mit zweiter Feuerwache in der Blumenstraße



Einkaufen & Versorgung

- ✓ neuer Supermarkt für Leibstraße beschlossen
- ✓ neuer Einkaufsmarkt in Gronsdorf beschlossen
- ✓ Einzelhandelskonzept beschlossen zum Schutz der Ladenvielfalt im Ortszentrum
- ✓ Rahmenplanung für Erhalt und Erweiterung des Jagdfeldzentrums
- ZIEL Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich für mehr Aufenthaltsqualität in der Leibstraße
- ZIEL Läden an der nördlichen Leibstraße / Vockestraße

Gedanken zur Bürgerbeteiligung

In einer Demokratie sind die Aufgaben klar verteilt: Die Bürger wählen ihre Partei und deren Kandidaten und erteilen damit den gewählten Vertretern den Auftrag, für sie Entscheidungen zum Wohle der Allgemeinheit zu fällen. Dies setzt Vertrauen auf beiden Seiten voraus. Die Bürger können uns bei der Arbeit im Gemeinderat auf die Finger schauen. Die monatlichen Sitzungen sind öffentlich. Man trifft uns beim Einkaufen oder im Biergarten oder beim Spazieren gehen. Wir sind ansprechbar - auch per Mail und Telefon.

Bürgerbeteiligung ist Gesetz bei größeren Bau- und Planungsaufgaben. Wir tun es auch freiwillig bei Großprojekten. So haben wir beim Mobilitätskonzept nach Ihren Ideen gefragt und viele bekommen. Beim Rahmenplan B 304 Süd diskutierten wir den Entwurf für ein Ladenzentrum an der B 304 und zwei höheren Häusern mit vielen interessierten Haarer*innen - natürlich kontrovers.

Einige Bewerber für politische Ämter versprechen, die Bürger in alle Entscheidungen einzubinden. Ist das ehrlich? Wäre es praktikabel?

Unser Mandat verpflichtet uns, Entscheidungen zum Wohl der Gemeinde zu fällen, nicht Einzelinteressen zu vertreten. Bei Bürgerentscheiden gibt es das Quorum, wird es nicht erreicht, gilt die Frage unabhängig von ihrem Ergebnis als unbeantwortet. Aus gutem Grund, weil weniger als die festgesetzte Mindestanzahl an Abstimmenden eben nicht repräsentativ ist und damit keine demokratisch legitimierte Entscheidung vorliegt. Wir hatten das beim Hochhausentscheid. Die Haarer haben uns die Entscheidung zurückgegeben.

Vertrauen gewinnt man durch Transparenz: Wir müssen erklären, warum wir etwas tun und wie unsere Gemeinde insgesamt profitiert. Das tut einzelnen manchmal weh, weil wir Mandatsträger „heiße Eisen“ nicht liegen lassen dürfen. Wir legen Gebührensätze fest, setzen die Bauordnung um, definieren Regeln für die öffentliche Ordnung - immer auch gegen die Interessen Einzelner oder einzelner Gruppen - für das Wohl aller. Demokratisches Handeln setzt die Konsensfähigkeit aller Parteien voraus. Unser Tun kostet das Geld aller Bürgerinnen und Bürger - umso wichtiger ist, dass wir sorgsam, transparent und ehrlich damit umgehen.

Dr. Alexander Zill, Fraktionsvorsitzender

Neujahrsempfang Ehrungen für lange Treue

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Bürgersaal zum Neujahrsempfang der SPD. Unsere Bürgermeisterin hielt eine mitreißende, kämpferische Rede und eröffnete damit für uns die heiße Phase des Wahlkampfes.

Sie wies darauf hin, dass unser Handeln geprägt ist von grundlegenden sozialdemokratischen Werten, dass es

uns am Herzen liegt, in unserer Gemeinde für alle da zu sein, die Gemeinde als Ganzes im Blick zu haben.

Das ist auch die Motivation von Hille Maurus und Peter Paul Gantzer, die seit 50 Jahren Mitglied der SPD sind. Hille Maurus war früher Büroleiterin von Staatssekretärin Ulrike Mascher im Arbeitsministerium. und gründete

Von Wurzeln und Wachstum Was gute Kitas wirklich brauchen



Im Januar hat die bayerische CSU auf ihrer Klausurtagung neue familienpolitische Ideen entwickelt. Mehr Beitragsfreiheit für die Eltern soll es geben, mehr Geld für Alleinerziehende, mehr Steuervorteile. Alles, was jungen Familien den Alltag erleichtert, begrüßen wir sehr. Wenig Verständnis haben wir für eine Pendlerpauschale zur Kita und für die Tatsache, dass es keine Aussagen gibt zur besseren personellen Ausstattung der Kitas. Dass überall Erzieher*innen fehlen, dürfte sich bis zur Staatskanzlei herumgesprochen haben. Eigentlich war das Gute-Kita-Gesetz aus Berlin genau dafür gedacht. Doch einige Länder senkten damit Elternbeiträge. Dagegen wäre nichts zu sagen, wenn die Kitas grundsätzlich besser finanziert wären: Fehlanzeige. Grund für uns, unseren stellvertretenden OV-Vorstand, Carsten Dieckmann zu fragen. Er

arbeitet als Kinderpfleger in einer Münchener Kita.

HG: Was sagen Sie zu den CSU-Plänen?

Carsten Dieckmann: Dass die Beitragsfreiheit im Gießkannenprinzip nicht nur Vorteile hat. Wir stellen in München fest, dass die Eltern länger buchen, ohne es wirklich zu brauchen. Das hat bei der eh schon angespannten Lage einen erhöhten Personalbedarf zur Folge. Und der wird nicht finanziert.

Haar hat schon 2013 mehr Ausbildung gefordert.

Zurecht, nur passiert ist nicht viel. Dabei ist die Personalsituation in vielen Kitas eh schon sehr eng.

Was würden Sie den Politikern empfehlen?

Die Gießkanne gezielt dort hinleiten, wo das Wasser benötigt wird. Ausbilden, ausbilden, ausbilden und den Beruf aufwerten. Und natürlich müssen Famili-

en, die sich einen Kitaplatz nicht leisten können, unterstützt werden. Da ist schon viel passiert.

Noch einen Rat?

Nun, wir haben nicht nur das Problem der Gießkanne - die Politik hat dazu, um im Bild zu bleiben, noch den Garten erweitert. Jetzt würde sich der heimische Gärtner ja freuen. Aber ein größerer Garten beansprucht auch mehr Aufwand und Zeit.

Sie meinen den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz 2013?

Ja. Verstehen Sie mich nicht falsch, das war eine sinnvolle Gesetzgebung. Jedoch wurde zwischen 2008 (Einführung des Kinderförderungsgesetzes, das einen Rechtsanspruch ab 2013 regelt) und dem Inkrafttreten zu wenig getan. Weder waren genügend Einrichtungen vorhanden, noch war genügend qualifiziertes Personal verfügbar, um die neu gebauten Einrichtungen zu besetzen. Das System Kinderbetreuung wurde maximal ausgereizt. Wir bräuchten mehr Zeit fürs einzelne Kind. Stattdessen kommt 2025 der Rechtsanspruch auf einen Hortplatz hinzu.

Keine gute Idee?

Doch. Aber wir brauchen mehr qualifizierte Gärtner*innen, um die Pflänzchen, die unsere Zukunft sind, zu hegen, zu pflegen und beim Wachsen zu unterstützen. Schnell.

die Initiative „Einspruch“, die u.a. Hartz-IV-Empfänger berät. Peter Paul Gantzers Verdienste um die SPD sind groß: Mitglied des Landtags, Landtagsvize- und zuletzt Alterspräsident. Kohnen lobte sein Durchhaltevermögen und seine Disziplin. Unvergessen sei sein Ausspruch „Die Jugend hat das Feuer, aber wir Alten kennen die Abkürzung - auch ein Beweis für seine Beharrlichkeit im politischen Leben.“

Peter König, OV-Vorstand



Glückwünsche von der Landes-Chefin der SPD, Natascha Kohnen (li) und Bürgermeisterin Gabriele Müller (re) an Hille Maurus und Prof. Dr. Peter Paul Gantzer

<p>1</p> <p>Gabriele Müller</p> <p>Erste Bürgermeisterin „Ich will mich weiterhin für Haar und die Haarer*innen einsetzen.“</p> 	<p>7</p> <p>Manuela Fürnieder</p> <p>Hausfrau „Ich bin Ottendichlerin aus Leidenschaft und setze mich für Solidarität und das Brauchtum ein.“</p> 	<p>13</p> <p>Sarah Schottlaender</p> <p>Bewährungshelferin „Die Erfüllung der Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren ist mir besonders wichtig.“</p> 	<p>19</p> <p>Helga Gruber</p> <p>kaufm. Angestellte „Umweltschutz, sozialer Zusammenhalt und Bildungschancen für alle sind mir besonders wichtig.“</p> 	<p>25</p> <p>Monika Malinowski</p> <p>Verwaltungsangestellte „Mein Fokus ist auf sozialen Themen, daher berate ich Haarer Bürger seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen.“</p> 
<p>2</p> <p>Dr. Alexander Zill</p> <p>Zahnarzt „Meine Hauptanliegen sind die Nachhaltigkeit und der Erhalt des besonderen Charakters von Haar.“</p> 	<p>8</p> <p>Peter Schießl</p> <p>Lehrer „Als Lehrer an unserer Mittelschule sind mir Bildung und Familie sehr wichtig.“</p> 	<p>14</p> <p>Wolfgang Hillner</p> <p>Schlosser „Ich engagiere mich schwerpunktmäßig für Integration, Inklusion und Vereine in Haar.“</p> 	<p>20</p> <p>Martin Metzger</p> <p>IT-Architekt „Die Förderung der Jugend und der jungen Erwachsenen in Haar liegen mir am Herzen.“</p> 	<p>26</p> <p>Peter Ziegler</p> <p>Sozialpädagoge „Ehrenamtliches Engagement, die Vernetzung der Vereine und Beratungsangebote sind mir besonders wichtig.“</p> 
<p>3</p> <p>Katharina Dworzak</p> <p>Dipl. Geografin „Als Diplom Geographin lege ich besonderen Wert auf Ortsplanung, Städtebau und auch Kunst im öffentlichen Raum.“</p> 	<p>9</p> <p>Traudl Vater</p> <p>Sozialpädagogin „Für das lebendige Miteinander und soziale Belange in Haar bin ich jeden Tag unterwegs.“</p> 	<p>15</p> <p>Astrid Herrmann</p> <p>Fachdienstleiterin Integration „Ein konstruktives Miteinander und Kultur für alle sind meine wichtigsten Themen.“</p> 	<p>21</p> <p>Nadine Metzger</p> <p>Pflegekraft „Für mich sind Vereine, der familiäre Charakter und bezahlbarer Wohnraum in Haar von besonderer Bedeutung.“</p> 	<p>27</p> <p>Eva Genseleiter</p> <p>Dipl. Informatikerin „Wir müssen für die Zukunft neue Mobilitätskonzepte, Lebens- und Wohnformen entwickeln - gemeinsam!“</p> 
<p>4</p> <p>Thomas Fäth</p> <p>IT-Kundenbetreuer „Mir ist wichtig, dass die Gemeinde für alle Haarer was zu bieten hat und die Kinder gut betreut sind.“</p> 	<p>10</p> <p>Horst Wiedemann</p> <p>Studienleiter „Die Schulen und die seit Jahrzehnten von der SPD geprägte Ortsplanung liegen mir besonders am Herzen.“</p> 	<p>16</p> <p>Georg Obermeier</p> <p>Maschinenbauer „Die Belange von Senioren und Menschen mit Behinderung in Haar liegen mir besonders am Herzen.“</p> 	<p>22</p> <p>Christian Zill</p> <p>Student „Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind die Kernthemen für meine Generation und für mich auch.“</p> 	<p>28</p> <p>Peter Bock</p> <p>techn. Angestellter „Haar soll eine fahrradfreundliche Gemeinde sein und noch mehr bezahlbare Wohnungen bauen.“</p> 
<p>5</p> <p>Barbara Lösch</p> <p>Klinikreferentin „Haar soll weiterhin seinen eigenen, erfolgreichen Weg gehen - innovativ, grün und familienfreundlich.“</p> 	<p>11</p> <p>Ingrid Fäth</p> <p>Steuerfachangestellte „Ich setze mich für gegenseitigen Respekt, das füreinander Dasein und Soziales in Haar ein.“</p> 	<p>17</p> <p>Claudia Lippert</p> <p>Versicherungskauffrau „Ich engagiere mich für die Bedürfnisse der Jugend und für den Erhalt des Fahrdienstes.“</p> 	<p>23</p> <p>Dr. Ulrike Holtappel</p> <p>Rechtsanwältin „Haar braucht weiterhin eine vernünftige Bauentwicklung und Lösungen für den Verkehr.“</p> 	<p>29</p> <p>Renate Behrendt</p> <p>Rentnerin „Die Wünsche und Probleme der Menschen im Jagdfeld sind mein Fokus.“</p> 
<p>6</p> <p>Apostolos Kotsis</p> <p>Angestellter „Mir liegt vor allem das Wir-Gefühl und die Integration ausländischer Mitbürger in Haar am Herzen.“</p> 	<p>12</p> <p>Carsten Dieckmann</p> <p>Kinderpfleger „Auf eine hohe Qualität der Kinderbetreuung und bezahlbares Wohnen lege ich besonderes Augenmerk.“</p> 	<p>18</p> <p>Peter König</p> <p>Bankangestellter „Ich möchte Erreichtes bewahren und darüber hinaus weiterentwickeln, für unsere Kinder und Enkel.“</p> 	<p>24</p> <p>Prof. Dr. Peter Gantzer</p> <p>Notar a.D. „Die SPD garantiert die Fortführung der erfolgreichen Kommunalpolitik unserer Bürgermeisterin und Bürgermeister.“</p> 	<p>30</p> <p>Artur Huber</p> <p>städt. Angestellter „Ich stehe für das nachbarschaftliche Miteinander im Jagdfeld.“</p> 

Am Wahlsonntag 15. März 2020, 8 - 18 Uhr

Ihre Stimmen für die SPD

Mit Ihren Stimmen können wir unsere ehrliche und erfolgreiche Politik für unsere Gemeinde auch in den nächsten sechs Jahren fortsetzen.

Danke für Ihr Vertrauen.

Wahl der Bürgermeisterin



Gabriele Müller
Erste Bürgermeisterin



Wahl des Gemeinderates

Mit Ihrem Listenkreuz stellen Sie sicher, dass Sie keine Stimme verschenken. Sie können dann auch noch einzelnen Bewerber*innen bis zu drei Stimmen geben.

Aber **VORSICHT:**

Vergeben Sie mehr als **30 Stimmen**, wird Ihre Stimmabgabe ungültig.

Wahlvorschlag Nr. 05
Sozialdemokratische Partei



Wahl der Landrätin und des Kreistags

Annette Gannsmüller-Maluche, stellvert. Landrätin

Beim Kreistag gilt Listenkreuz und bis zu drei Stimmen für einzelne Bewerber*innen, insgesamt nicht mehr als **70 Stimmen**.

Platz 23 Gabriele Müller, Platz 47 Barbara Lösch,

Platz 70 Peter Paul Gantzer



Briefwahlunterlagen

im Rathaus erhältlich oder online auf der Homepage unter www.gemeinde-haar.de Sie benötigen dazu die Angaben von Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte.

Fahrdienst ins Wahllokal

Wenn Sie nicht gut zu Fuß sind, bringen wir Sie gerne ins Wahllokal.

Am besten einen Termin reservieren bei Peter Bock:

Telefonnummer: 089 - 466301

Termine

12. Februar: **Bürgermeister-Kandidaten im Gespräch**, Moderation: Bernhard Lohr von der Süddeutschen Zeitung, 19 Uhr, Bürgerhaus

20. Februar: **Warum wir nicht tun, was wir tun sollten**. Vortrag mit **Prof. Dr. Harald Lesch** 19 Uhr, Bürgerhaus, kein Vorverkauf

25. Februar: **Straßenfasching mit Schmalzbrot und Wein**, ab 14 Uhr, Kirchenplatz

26. Februar **Fischessen mit Prof. Dr. KaDe** „Haar – einfach irre“, 18 Uhr, Bürgerhaus

Haar Genau

sozial - demokratisch -
kritisch

Herausgeber: SPD Haar, Peter König, Feinerweg 1, 85540 Haar
Redaktionsleiterin und V.i.S.d.P.:
Eva Alger-Seemann, Lärchenweg
6a, 85540 Haar

Druck: WOK Werbeservice und
Offsetdruck GmbH, Haar
Logo: Robert Würfl

Fotos: Archiv der SPD Haar, Janina Kufner, Ulla Baumgart, Kay Blaschke, Claus Schunk